Chem. Ber. 110, 3782-3791 (1977)

# η¹- und η²-Ketenyl-Verbindungen des Wolframs

Fritz Roland Kreißl\*, Karl Eberl und Wolfgang Uedelhoven

Anorganisch-Chemisches Institut der Technischen Universität München, Arcisstr. 21, D-8000 München 2

Eingegangen am 2. Februar 1977

Wolfram-substituierte Ketene des Typs  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]_2W[C(CO)ar]$  2a – d (ar =  $C_6H_5$ ,  $C_6H_4CH_3$ -(4),  $C_6H_4OCH_3$ -(4),  $C_5H_4FeC_5H_5$ ) bilden sich bei der Umsetzung von Dicarbonyl $(\eta^5$ -cyclopentadienyl)carbinwolfram-Komplexen 1a – d mit Trimethylphosphin. Die Abspaltung eines Phosphinliganden aus 2a – d führt zu einer weiteren Ketenart  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]W[O=C=C-ar]$  3a – d, welche auch auf direktem Weg aus 1a – d mit äquimolarer Menge Phosphin zugänglich ist. Letztere Reaktion erlaubt ferner die Synthese von  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]W[O=C=C-C_6H_2(CH_3)_3-(2,4,6)]$  (3e) und  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(C_6H_5)_3]-W[O=C=C-C_6H_4CH_3-(4)]$  (3f). Die diamagnetischen, teilweise sehr thermolabilen Komplexe wurden durch IR-,  $^1H$ -,  $^{13}C$ - und  $^{31}P$ -NMR-Spektren und, im Fall von 2b und 3b, durch eine Röntgenstrukturanalyse gesichert.

#### η1- and η2-Ketenyl Compounds of Tungsten

Tungsten-substituted ketens of the type  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]_2W[C(CO)ar]$  2a –d (ar =  $C_6H_5$ ,  $C_6H_4CH_3$ -(4),  $C_6H_4OCH_3$ -(4),  $C_5H_4FeC_5H_5$ ) are formed on treatment of dicarbonyl- $(\eta^5$ -cyclopentadienyl)carbyne tungsten complexes 1a –d with trimethylphosphine. Elimination of one phosphine ligand from 2a –d leads to a further ketene type  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]W-[O=C=C-ar]$  3a –d, which is also available by the reaction of 1a –d with an equimolar amount of phosphine. The latter way allows also the synthesis of  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]W[O=C=C-C-C_6H_2(CH_3)_3-(2,4,6)]$  (3e) and  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(C_6H_5)_3]W[O=C=C-C_6H_4CH_3-(4)]$  (3f). The diamagnetic compunds, some of which are very thermolabile, were characterized by IR, <sup>1</sup>H, <sup>13</sup>C and <sup>31</sup>P NMR spectroscopy, and in the case of 2b and 3b by an X-ray analysis.

## **Darstellung**

trans-Halogenotetracarbonyl(arylcarbin)wolfram-Komplexe reagieren mit Trimethylphosphin unter schonenden Bedingungen zu metall-substituierten Yliden <sup>1,2)</sup>. Im Gegensatz hierzu setzen sich Dicarbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)carbin-Komplexe des Wolframs  $(1a-d)^{3,4)}$  mit Phosphinen zu erstmals dargestellten metall-substituierten Ketenen 2a-d um <sup>5,6)</sup>.

<sup>1)</sup> F. R. Kreißl, W. Uedelhoven und A. Ruhs, J. Organomet. Chem. 113, C55 (1976).

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> E. O. Fischer, A. Ruhs und F. R. Kreißl, Chem. Ber. 110, 805 (1977).

<sup>3)</sup> E. O. Fischer, T. L. Lindner und F. R. Kreißl, J. Organomet. Chem. 112, C 27 (1976).

<sup>4)</sup> E. O. Fischer, T. L. Lindner, G. Huttner, P. Friedrich, F. R. Kreißl und J. O. Besenhard, Chem. Bcr. 110, 3397 (1977).

<sup>5)</sup> F. R. Kreißl, A. Frank, U. Schubert, T. L. Lindner und G. Huttner, Angew. Chem. 88, 649 (1976); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 15, 632 (1976).

<sup>&</sup>lt;sup>6)</sup> F. R. Kreiβl, P. Friedrich und G. Huttner, Angew. Chem. 89, 110 (1977); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 16, 102 (1977).

<sup>©</sup> Verlag Chemie, GmbH, D-6940 Weinheim, 1977

2a-d spalten in Dichlormethan bei Raumtemperatur wieder einen Phosphinliganden ab und gehen dabei in Carbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)( $\eta^2$ -ketenyl)(trimethylphosphin)-wolfram-Verbindungen 3a-d über.

Die Komplexe  $3\mathbf{a} - \mathbf{d}$  sind auch direkt durch äquimolare Umsetzung von  $1\mathbf{a} - \mathbf{d}$  mit P(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub> in Dichlormethan darstellbar. So erhielten wir ferner noch durch Zugabe von Trimethylphosphin zu einer Lösung von  $(\eta^5 - C_5 H_5)(CO)_2 WC - C_6 H_2(CH_3)_3 - (2,4,6)$  (1 e) den entsprechenden  $\eta^2$ -Ketenyl-Komplex. Mit überschüssigem Phosphin wurde hier keine weitere Addition beobachtet, während  $3\mathbf{a} - \mathbf{d}$  unter diesen Bedingungen wieder in  $2\mathbf{a} - \mathbf{d}$  übergehen.

Bei Verwendung von Triphenyl- statt Trimethylphosphin konnte am Beispiel 1b der entsprechende  $\eta^2$ -Ketenyl-Komplex 3f isoliert und charakterisiert werden.

1b + 
$$P(C_6H_5)_3 \xrightarrow{Eiher} (\eta^5 - C_5H_5)(CO)[P(C_6H_5)_3]W[O = C = C - C_6H_4CH_3-(4)]$$
3f

Die in hohen Ausbeuten entstehenden  $\eta^1$ - und  $\eta^2$ -Ketenyl-Verbindungen fallen als orangegelbe  $(2\mathbf{a}-\mathbf{d})$  bzw. ziegelrote  $(3\mathbf{a}-\mathbf{e})$  oder violette  $(3\mathbf{f})$  Kristalle an; sie lösen sich gut in Dichlormethan, in Ether oder n-Pentan jedoch nahezu nicht. In Substanz sind beide Ketenarten 2 und 3 bei Raumtemperatur stabil, während bei  $2\mathbf{a}-\mathbf{d}$  in Lösung rasch Abspaltung eines Phosphinliganden erfolgt. Ähnlich verhalten sich  $\eta^1$ -Ketenyl-Vertreter, welche als Substituenten R eine Alkyl- oder eine olefinische Gruppe tragen  $\eta^1$ , wie z. B.  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]_2W[C(CO)CH_3]$  und  $(\eta^5-C_5H_5)(CO)[P(CH_3)_3]_2W[C(CO)-C_5H_7-(1)]$   $(C_5H_7-(1))=1$ -Cyclopenten-1-yl).

Erste Vorversuche lassen eine ausgeprägte Reaktionsbereitschaft gegenüber dipolaren Reagentien erkennen<sup>7)</sup>.

# Spektroskopische Untersuchungen

a) IR-Spektren: Erste Hinweise auf eine erfolgte Wanderung eines Carbonylliganden vom Metallatom zum ehemaligen Carbinkohlenstoff erhielten wir aus den IR-Lösungsspektren: Während die Ausgangscarbinkomplexe  $1\mathbf{a} - \mathbf{e}$  zwei vCO-Absorptionen (eine totalsymmetrische  $A_1$ - und eine antisymmetrische  $B_1$ -Schwingung) zeigen, tritt bei den Ketenyl-Komplexen  $2\mathbf{a} - \mathbf{d}$  jeweils nur eine stark nach kleineren Wellenzahlen verschobene Bande für den Carbonylliganden auf. Zusätzlich beobachtet man zwischen 1966 und  $2028 \,\mathrm{cm}^{-1}$  eine Streckschwingung, welche der Keten-CO-Gruppe zuzuordnen ist (Tab. 1).

<sup>7)</sup> K. Eberl und F. R. Kreißl, unveröffentl. Ergebnisse.

Komplex	νCO <sub>Keten</sub>	νCO	Komplex	νCO <sub>Keten</sub>	vCO
2a	2006 vs	1766 s	2 c	1966 vs	1761 s
2 b	1998 vs	1751 s	2 d	2028 vs	1761 s

Tab. 1. IR-Absorptionen in Dichlormethan (in cm $^{-1}$ ) der Komplexe 2a-d

Erwartungsgemäß beeinflussen die aromatischen Substituenten am Ketenylliganden die Lage der Metallcarbonyl-Frequenzen. In der Reihe  $R=C_6H_5$ ,  $C_5H_4FeC_5H_5$ ,  $C_6H_4OCH_3$ -(4) und  $C_6H_4CH_3$ -(4) ist eine zunehmende Ladungsübertragung von der Ketenyleinheit auf das Carbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)bis(trimethylphosphin)wolfram-Fragment erkennbar, welche sich in einer Abnahme der vCO-Wellenzahlen äußert.

Der Übergang von 2a-d zu den entsprechenden  $\eta^2$ -Ketenen 3a-d bewirkt eine starke Verschiebung beider vCO-Absorptionen (Tab. 2).

Komplex	vCO	νCO <sub>Keten</sub>	Komplex	vCO	$vCO_{Keten}$
3a	1886 vs	1682 s	3 d	1876 vs	1695 s
3 b	1878 vs	1684 s	3e	1880 vs	1695 s
3c	1880 vs	1678 s	3f	1890 vs	1695 s

Tab. 2. IR-Absorptionen in KBr (in cm<sup>-1</sup>) der Komplexe 3a-f

In dieser Reihe, 3a-f, üben die Substituenten des  $\eta^2$ -Ketens keinen signifikanten Einfluß auf die Lage beider Carbonylschwingungen aus.

b) <sup>1</sup>H-NMR-Spektren: Bei einem Vergleich der Protonenspektren der Verbindungen 2a-d mit denen der Ausgangscarbinkomplexe erkennt man deutliche Unterschiede.

Tab. 3.  $^1$ H-NMR-Spektren der  $\eta^1$ - und  $\eta^2$ -Ketenyl-Verbindungen in  $CD_2Cl_2$  (chem. Verschiebungen in  $\delta$ , relat.  $CDHCl_2\delta=5.4$ ; relat. Intensitäten, Multiplizitäten und Kopplungskonstanten (in Hz) in Klammern)

Komplex	$H_{Aromat}$	$W-C_5H_5$	CH <sub>3</sub>	PCH <sub>3</sub>	T(°C)
2 a	7.18 (5, m)	5.12 (5, 1/2.2)		1.43 (18, t/8.6)	-60
2b	7.03 (4, s)	5.01 (5, t/2.2)	2.20 (3,s)	1.43 (18, t/8.6)	-60
2c	7.03 (2, m), 6.78 (2, m)	5.02 (5, t/1.9)	3.75 (3, s)	1.44 (18, t/8.0)	-60
2 d	4.16 (2, m), 3.98 (2, m) 4.16 (5, s)	4.83 (5, t/2.0)	-	1.59 (18, t/8.6)	60
3a	7.78 (3, m), 7.55 (2, m)	5.81 (5, d/1.5)	_	1.45 (9, d/10.2)	-20
3 b	7.75 (2, m), 7.38 (2, m)	5.81 (5, d/1.2)	2.35 (3, s)	1.43 (9, d/10.5)	-20
3 c	7.80 (2, m), 7.03 (2, m)	5.77 (5, d/0.9)	3.90 (3, s)	1.43 (9, d/10.0)	-20
3 <b>d</b>	4.84 (2, m), 4.50 (2, m) 4.09 (5, s)	5.79 (5, d/0.9)	_	1.48 (9, d/9.8)	- 20
3e	6.98 (2, s)	5.59 (5, d/1.2)	2.31 (3,s), 1.98 (6,s)	1.53 (9, d/10.2)	- 20
3f	7.53 (19, m)	5.88 (5, d/0.9)	2.28 (3,s)	_	+20

Im Spektrum der  $\eta^1$ -Ketenyl-Verbindung **2b** beobachtet man vier Signale mit den relativen Intensitäten 4:5:3:18, welche den Aryl- ( $\delta = 7.03$ ), den Cyclopentadienyl- ( $\delta = 5.01$ ), den Methyl- ( $\delta = 2.20$ ) und den *P*-Methylprotonen ( $\delta = 1.43$ ) zuzuordnen sind. Das

Signal bei  $\delta = 5.01$  wird infolge einer Wechselwirkung mit beiden Phosphorkernen mit J = 2.2 Hz in ein Triplett aufgespalten, für die P-Methylprotonen beobachtet man ein  $A_9XX'A_9'$ -System<sup>8)</sup> mit N = 8.6 Hz (Tab. 3). Die Umwandlung vom Carbin- zu einem  $\eta^1$ -Ketenyl-Komplex verursacht beim Cyclopentadienyl-Signal eine Hochfeldverschiebung von 0.7 bis 1.0 ppm, welche der Donorwirkung beider Phosphinliganden zuzuschreiben ist.

Die Abspaltung einer Phosphingruppe aus **2b** zum  $\eta^2$ -Ketenyl-Komplex **3b** wirkt sich in einer Tieffeldverschiebung der aromatischen sowie der Cyclopentadienyl- und der Methylprotonen-Signale aus. Die Lage der PCH<sub>3</sub>-Resonanzen ändert sich hierbei unmerklich. Das Cyclopentadienyl- und das *P*-Methyl-Signal erscheinen nun als Dubletts mit einer  $^{31}P^{-1}H$ -Kopplungskonstante von 1.2 bzw. 10.5 Hz.

c) <sup>13</sup>C-NMR-Spektren: Die Keten-Struktur der neuartigen Liganden in den Komplexen 2a-d ließ sich auch anhand der <sup>13</sup>C-NMR-Spektren sichern. Die erhaltenen Daten sind zusammen mit den Werten der Verbindungen 3a-f in Tab. 4 angeführt.

Die Zuordnung der <sup>13</sup>C-Signale wurde einerseits aufgrund der chemischen Verschiebungen und relativen Intensitäten, andererseits mit Hilfe des protonengekoppelten Spektrums bei 3b getroffen.

Die Diskussion soll für die Reihe 2a-e stellvertretend am Beispiel der Tolylverbindung 2b erfolgen. Diese zeigt in  $CD_2Cl_2$  insgesamt zehn Linien. Das Hauptinteresse beanspruchen hierbei die Signale des terminalen und des zentralen C-Atoms in der Ketenylgruppe und das des Wolfram-Carbonylkohlenstoffatoms. Ersteres, welches aus der Wanderung eines Carbonylliganden vom Wolfram zum ehemaligen Carbinkohlenstoff hin resultiert, erfährt eine starke diamagnetische Verschiebung um 295.1 ppm und erscheint nun bei  $\delta=4.96$ . Die im Vergleich zu Diphenylketen ( $\delta=47.0$ ) $^{9.10}$ ) zusätzlich erfolgende Abschirmung ist auf den Einfluß des Wolframatoms zurückzuführen. Gleichzeitig wird dieses Signal infolge einer Kernspinwechselwirkung mit beiden Phosphoratomen mit  $^2J(^{31}P^{-13}C)=14.7$  Hz in ein Triplett aufgespalten. Das entsprechende Kohlenstoffatom des Ferrocenylketen-Komplexes stellt mit  $\delta=-6.58$  in dieser Reihe das am stärksten abgeschirmte sp $^2$ -C-Atom dar.

Das Zentralatom Wolfram übt auch auf das mittlere C-Atom in der Ketengruppierung einen abschirmenden Einfluß aus. Gegenüber  $(C_6H_5)_2C=C=O^{10}$  wird es um ca. 37 ppm nach höheren Feldstärken verschoben. Eine Phosphor-Kohlenstoff-Kopplung wurde hierbei nicht beobachtet.

Das Signal des Carbonylliganden erfährt eine paramagnetische Verschiebung um 24.0 ppm, die <sup>13</sup>C-Resonanzen des Tolyl-Substituenten und des Cyclopentadienyl-Liganden ändern ihre Lage nur wenig.

Für die im Komplex 2b annähernd zueinander trans-ständigen Trimethylphosphin-Liganden erhält man das Bild eines  $A_3XX'$ -Systems <sup>11)</sup>, welches infolge einer "virtuellen Kopplung" ein Triplett mit N=29.3 Hz zeigt.

<sup>8)</sup> R. K. Harris, Can. J. Chem. 42, 2275 (1964).

<sup>&</sup>lt;sup>9)</sup> J. Firl und W. Runge, Angew. Chem. 85, 671 (1973); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 12, 662 (1973).

<sup>&</sup>lt;sup>10)</sup> J. Firl und W. Runge, Z. Naturforsch., Teil B 29, 393 (1974).

<sup>11)</sup> D. A. Redfield, J. H. Nelson und L. W. Cary, J. Inorg. Nucl. Chem. Lett. 10, 727 (1974).

Tab. 4. <sup>13</sup>C-NMR-Spekfren der η¹- und η²-Ketenyl-Verbindungen in CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub>. Chem. Verschiebungen relat. CD<sub>2</sub>Cl<sub>2</sub> δ = 54.2, Kopplungskonstanten (in Hz) in Klammern

Verb.	0	COketen	Cketen	CAL	CAromat/C <sub>5</sub> H <sub>4</sub> Fe/FeC <sub>5</sub> H <sub>5</sub>	Fe/FeCs	Н	W-C <sub>5</sub> H <sub>5</sub>	CH3	PCH <sub>3</sub>	T(°C)
2a	2a 245.22 (17.1) <sup>c)</sup>	164.20	5.50 (12.2) <sup>¢)</sup>	145.43	130.00	130.00 127.95	121.96	87.17	i	18.02 (29.3) <sup>b)</sup>	-40
2 <b>b</b>	245.65 (18.3) <sup>c)</sup>	164.52	4.96 (14.7)°)	142.08	131.08	130.00	128.71	87.28	20.93	18.02 (29.3) <sup>b)</sup>	<b>-</b> 40
3c	245.54 (17.1) <sup>e)</sup>	164.75	3.56 (13.4) <sup>¢)</sup>	154.81	136.90	130.65	113.17	87.17	55.88	18.02 (29.3) <sup>b)</sup>	<b>-</b> 40
2 d	251.80 (19.5)*)	164.09	-6.58 (13.4)°)	91.81	70.77	65.70	65.70 / 68.72	87.93	1	18.56 (26.9) <sup>b)</sup>	- 50
38	229.52 (7.3) <sup>e)</sup>	203.14	198.18 (4.9)°)	141.65	129.68	128.38	126.66	93.54	1	21.79 (34.2)*)	+ 20
3b	229.63 (7.4)°) (166.0) <sup>4)</sup>	203.68	197.59 (5.9) <sup>c)</sup> (68.4) <sup>d)</sup>	138.63	138.41	130.22	126.66	93.32	21.90	21.63 (35.3) <sup>a)</sup>	+ 20
3c	229.63 (7.3)°)	204.44	197.37 (7.3)°)	160.21	134.40	128.49	114.90	93.32	55.88	21.74 (36.6)*)	+20
3 <b>d</b>	230.06 (7.3) <sup>e)</sup>	203.58	197.59 (7.3)°)	86.41	70.77	68.18	70.12	93.43	I	22.01 (34.2) <sup>a)</sup>	+ 20
Зе	229.83 (8.8)°) (166.0) <sup>d)</sup>	199.93	200.00 (8.8) <sup>¢)</sup> (63.5) <sup>d)</sup>	143.78	135.14	130.65	128.18	94.53	21.92 21.08	20.95 (35.3)*)	+20
3f	228.12 (7.3)°)	202.50	201.80 (7.3)°)	139.28	138.41	136.26	133.88 (9.8)	94.94	22.12	ı	+20
				130.86 (14.7)	129.07 (9.8)	126.87					

a)  ${}_{1}J({}_{3}\mathbf{P}_{-}{}^{13}\mathbf{C})$ . b) =  $N({}^{3}\mathbf{P}_{-}{}^{13}\mathbf{C})$ . c) =  ${}_{2}J({}^{3}\mathbf{P}_{-}{}^{13}\mathbf{C})$ . d) =  ${}_{1}I({}^{1}\mathbf{8}\mathbf{3}\mathbf{W}_{-}{}^{13}\mathbf{C})$ . Die Abspaltung eines Phosphinliganden führt zur ( $\eta^2$ -Ketenyl)wolfram-Verbindung. Diese weist, wie Beispiel 3b deutlich zeigt, ein zu 2b unterschiedliches <sup>13</sup>C-NMR-Spektrum auf.

Das terminale Ketenkohlenstoffatom erscheint nun als Dublett bei  $\delta = 197.59$ . Während hier eine starke Tieffeldverschiebung um 192.6 ppm zu verzeichnen ist, beobachtet man für das zentrale Keten-C-Atom nur eine paramagnetische Verschiebung um 39.1 ppm.

Die Zuordnung der Signale bei  $\delta=197.59$  und 203.68 zum terminalen bzw. zentralen Ketenkohlenstoffatom erfolgte aufgrund der Phosphor-Kohlenstoff- und der Wolfram-Kohlenstoff-Kopplungen. Während man für die Resonanz bei  $\delta=203.68$  weder eine Wechselwirkung mit dem <sup>183</sup>W- noch mit dem <sup>31</sup>P-Kern beobachten kann, zeigt der terminale Kohlenstoff eine Kopplung zu beiden Kernen. Für <sup>1</sup> $J(^{183}W^{-13}C)$  wurden 68.4 Hz, für <sup>2</sup> $J(^{31}P^{-13}C)$  5.9 Hz gemessen. Die Größe der Wolfram-Kohlenstoff-Kopplung liegt hierbei zwischen der einer  $W-C-\pi$ -Bindung und dem Wert einer W=C-Doppelbindung <sup>12</sup>).

Die Abspaltung eines als Donor wirkenden Phosphinliganden spiegelt sich auch in einer diamagnetischen Verschiebung des Signals des Carbonylliganden wider. Hierfür wird zusätzlich eine Phosphor-Kohlenstoff-Wechselwirkung von 7.4 Hz beobachtet.

Der Cyclopentadienylring erscheint nun bei geringfügig tieferen Feldstärken, während für die C-Atome des Tolylsubstituenten eine schwache, diamagnetische Veränderung zu verzeichnen ist. Die P-Methyl-Kohlenstoffatome treten nun als Dublett mit  ${}^{1}J({}^{31}P^{-13}C) = 35.3$  Hz auf. Die Größe der Aufspaltung und der Betrag der chemischen Verschiebung stimmen mit den Werten für an Übergangsmetalle koordinativ gebundene Phosphinliganden überein.

d)  $^{31}P\text{-}NMR\text{-}Spektren$ : Die  $\eta^1\text{-}Ketenyl\text{-}Verbindungen}$  **2a**-**d** zeigen im  $\{^1H\}$ - $^{31}P\text{-}NMR\text{-}Spektrum}$  in  $CD_2Cl_2$  jeweils ein scharfes von Satelliten begleitetes Singulett bei  $\delta = -20$ . Der Betrag der  $^{183}W\text{-}^{31}P\text{-}Kopplung}$  liegt bei 225 Hz, steigt aber sprunghaft bei der Abspaltung eines Trimethylphosphin-Liganden auf ca. 410 Hz an. Diese Überführung in einen  $\eta^2\text{-}Ketenyl\text{-}Komplex}$  bewirkt ferner noch eine geringe Tieffeldverschiebung der Phosphorresonanz (Tab. 5).

Tab. 5. 31P-NMR-Spektren und 183W-31P-Kopplungskonstanten (in Hz) der Komplexe 2a-d
und $3a - f$ (chem. Verschiebungen, bez. auf ext. $H_3PO_4$ , in $CD_2Cl_2$ )

Komplex	δΡ	$^{1}J(^{183}W-^{31}P)$	T(°C)
2a	- 19.9	225.8	-60
2 Ь	- 19.9	225.8	-60
2 c	-20.0	225.8	60
2 d	<b>-17.5</b>	231.9	- 40
3a	-13.1	415.0	- 20
3 <b>b</b>	-13.0	405.9	-20
3e	-13.2	418.1	- 20
3d	<b>-12.5</b>	415.0	-20
'3 е	-14.4	402.8	-20
3f	39.3	412.0	-20

<sup>12)</sup> F. H. Köhler, H. J. Kalder und E. O. Fischer, J. Organomet. Chem. 113, 11 (1976).

### Diskussion

Die Bildung von Keten-Gruppierungen wurde bisher allein bei der metall-katalysierten Darstellung von Ketenid-Komplexen der allgemeinen Art  $M_2C=C=O$  (M=Cu, Ag, Au)  $^{13}$ ) beobachtet. Umsetzungen von Ketenen mit Übergangsmetallcarbonylkomplexen führten hingegen entweder unter Desoxygenierung und/oder Decarbonylierung zu meist mehrkernigen Metallverbindungen, z. B.: 2 Fe(CO)<sub>5</sub> +  $(C_6H_5)_2C=C=O$   $\xrightarrow{hv}$  [(CO)<sub>4</sub>Fe]<sub>2</sub>C= $C(C_6H_5)_2+\dots^{14}$ ). Mit Dicarbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)( $\eta^2$ -diphenylketen)mangan  $^{15}$ ) und ( $\eta^2$ -Diphenylketen)bis(triphenylphosphin)platin  $^{16}$ ) werden Übergangsmetallkomplexe beschrieben, welche einen  $\pi$ -gebundenen Diphenylketen-Liganden aufweisen.

Mit der Umsetzung von Dicarbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)carbinwolfram mit Trimethylphosphin gelang erstmals die Synthese zweier neuartiger Übergangsmetall-Ketenverbindungsarten. Diese Reaktionen waren unerwartet, da *trans*-Halogenotetracarbonylcarbinkomplexe von Chrom und Wolfram bzw. kationische Dicarbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)carbin-Komplexe von Mangan und Rhenium sich mit Trimethylphosphin zu metallsubstituierten, neutralen bzw. kationischen Phosphor-Yliden umsetzen  $^{1,17,18}$ ). Die Bindungsverhältnisse der von uns synthetisierten  $\eta^1$ -Ketene sind denen im freien Keten recht ähnlich  $^5$ ). In der C=C=O-Gruppierung von 2b betragen die Bindungslängen 124(3) pm für die C=C- bzw. 121(3) pm für die C=O-Doppelbindung. Sie weichen somit nicht entscheidend von den Daten in  $H_2$ C=C=O 131(1) bzw. 116(1) pm  $^{19}$ ) ab (Abb. 1).

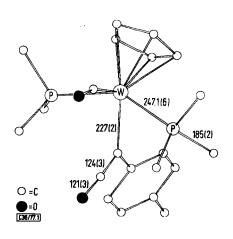


Abb. 1. Struktur von 2b

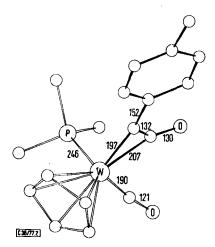


Abb. 2. Struktur von 3b

<sup>13)</sup> E. T. Blues, D. Bryce-Smith und I. W. Lawston, Gold Bull. 9, 88 (1976); J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1974, 513.

<sup>&</sup>lt;sup>14)</sup> O. S. Mills und A. D. Redhouse, Chem. Commun. 1966, 444; J. Chem. Soc. A 1968, 1282.

<sup>15)</sup> W. A. Herrmann, Angew. Chem. 86, 345 (1975); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 13, 335 (1974).

<sup>&</sup>lt;sup>16)</sup> K. Schorpp und W. Beck, Z. Naturforsch., Teil B 28, 738 (1973).

<sup>&</sup>lt;sup>17)</sup> F. R. Kreißl, J. Organomet. Chem. 99, 305 (1975).

<sup>18)</sup> F. R. Kreißl, P. Stückler und E. W. Meineke, Chem. Ber. 110, 3040 (1977).

<sup>19)</sup> A. P. Cox, L. F. Thomas und J. Sheridan, Spectrochim. Acta 15, 542 (1959).

Die für die  $\eta^1$ -Ketene  $2\mathbf{a} - \mathbf{d}$  erhaltenen  $^{13}$ C-NMR-Daten lassen sich zwanglos mit dem Ergebnis der Röntgenstrukturanalyse von  $2\mathbf{b}$  in Einklang bringen. Von möglichen Grenzformen, einer vinylkationischen A, unpolaren B und zweier polarer C und D, muß den Resonanzstrukturen C und D aufgrund der hohen Abschirmung für das terminale

$$\begin{matrix} R \\ C = \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} - \overset{\scriptsize \bigcirc}{\underline{C}} \end{matrix} & \longleftrightarrow \quad \begin{matrix} R \\ M \end{matrix} \\ C = C = \overset{\scriptsize \bigcirc}{\underline{C}} \end{matrix} & \longleftrightarrow \quad \begin{matrix} R \\ \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} - \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} = \overset{\scriptsize \bigcirc}{\underline{C}} \end{matrix} \\ \begin{matrix} R \\ \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} - \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} = \overset{\scriptsize \bigcirc}{\underline{C}} \end{matrix} & \longleftrightarrow \quad \begin{matrix} R \\ \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} - \overset{\scriptsize \bigcirc}{C} = \overset{\scriptsize \bigcirc}{\underline{C}} \end{matrix}$$

$$R = ar_1 M = (\eta^5 - C_5 H_5)(CO)[P(CH_3)_3]_2 W$$

Kohlenstoffatom eine maßgebliche Beteiligung bei der Beschreibung der Bindungsverhältnisse zugemessen werden. Bei Alkyl- und Arylketenen wurden vergleichbare chemische Verschiebungen gefunden und hieraus ähnliche Bindungsverhältnisse gefolgert <sup>10</sup>).

Bei den durch Abspaltung eines Phosphinliganden entstandenen  $\eta^2$ -Ketenen 3a-f gelangt das Zentralmetall Wolfram durch Inanspruchnahme der Keten-C=C-Doppelbindungs- $\pi$ -Elektronen zur Edelgaskonfiguration. Hierbei erfahren die C=C- und die C=O-Doppelbindung eine geringe Aufweitung von 124(3) bzw. 121(3) pm in 2b auf 132(4) bzw. 130(4) pm in 3b 6) (siehe Abb. 2). Die Länge der komplexierten Doppelbindung gleicht der in Dicarbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)( $\eta^2$ -diphenylketen)mangan (135 pm)<sup>20)</sup>.

Die bei 3b und 3e nur zum terminalen, nicht aber zum zentralen Kohlenstoffatom gefundenen Wolfram- und Phosphorkopplungen erlauben im Augenblick noch nicht eine Übertragung der aus der Röntgenstrukturanalyse gefundenen Konstitution von 3b auf die in Lösung vorliegende Form. Neben der Spezies E sind dann sicherlich weitere Isomere wie z. B. F zu diskutieren. Eine Klärung dieser Frage erhoffen wir uns anhand weiterer <sup>13</sup>C- und <sup>31</sup>P-NMR-Untersuchungen bei weitaus besser löslichen η<sup>2</sup>-Keten-Vertretern.

Herrn Prof. Dr. h. c. D. Sc. h. c. E. O. Fischer danken wir für die Überlassung wertvoller Institutsmittel, Herrn M. Barth und der BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen, für analytische Untersuchungen und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Bonn-Bad Godesberg, für die Unterstützung dieser Arbeit.

## Experimenteller Teil

IR-Spektren: Perkin-Elmer-Spektrometer, Modell 21, LiF-Optik; Beckman IR 10 (KBr). — 

<sup>1</sup>H-NMR-Spektren: Es wurden 10—15 proz. Lösungen mit einem Jeol C 60 HL vermessen. — 

<sup>13</sup>C- und <sup>31</sup>P-NMR-Spektren: Bruker Multikernspektrometer HFX 90 bei 22.63 bzw. 36.43 MHz, Auflösung 0.11 bzw. 0.08 ppm.

Darstellung der Verbindungen: Alle Arbeiten wurden unter Luft- und Feuchtigkeitsausschluß in Stickstoffatmosphäre durchgeführt. Die Lösungsmittel waren getrocknet (P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>, K/Na-Legierung) und N<sub>2</sub>-gesättigt.

<sup>&</sup>lt;sup>20)</sup> A. D. Redhouse und W. A. Herrmann, Angew. Chem. 88, 652 (1976); Angew. Chem., Int. Ed. Engl. 15, 615 (1976).

Die Ausgangsverbindungen  $1a - d^{4}$ ) und  $P(CH_3)_3^{21}$ ) wurden nach Literaturangaben hergestellt. Triphenylphosphin war ein im Handel erhältliches Präparat.

a) Carbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl) (2-oxo-1-phenylvinyl) bis(trimethylphosphin) wolfram(2a):0.99 g (2.50 mmol) 1a werden in 30 ml Ether gelöst und bei  $-40^{\circ}$ C mit 0.5 g (6.6 mmol) Trimethylphosphin versetzt. Anschließend rührt man noch 36 h, wobei aus der anfangs rotorangen Lösung orangegelbe Kristalle ausfallen. Man dekantiert, kristallisiert aus Methylenchlorid/Ether/Pentan um, wäscht 3 mal mit 25 ml gekühltem Pentan und trocknet schließlich 10 h bei  $-30^{\circ}$ C i. Hochvak. Orangegelbe Kristalle. Ausb. 1.23 g (90%, bez. auf 1a).

```
WC<sub>20</sub>H<sub>28</sub>O<sub>2</sub>P<sub>2</sub> (546.2) Ber. C 43.98 H 5.17 P 11.34 Gef. C 44.12 H 5.22 P 11.33
```

b)  $Carbonyl(\eta^5-cyclopentadienyl)[1-(4-methylphenyl)-2-oxovinyl]bis(trimethylphosphin)wolf-ram (2b): Wie bei a) werden 1.02 g (2.50 mmol) 1b mit 0.5 g (6.6 mmol) P(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub> umgesetzt und aufgearbeitet. Orangegelbe Kristalle. Ausb. 1.20 g (86%, bez. auf 1b).$ 

```
WC<sub>21</sub>H<sub>30</sub>O<sub>2</sub>P<sub>2</sub> (560.3) Ber. C 45.02 H 5.40 P 11.06 Gef. C 44.93 H 5.44 P 11.28
```

Darstellung aus 3b: 0.30 g (0.62 mmol) 3b werden in 20 ml Dichlormethan aufgenommen und mit 0.25 g (3.3 mmol) Trimethylphosphin umgesetzt. Hierbei schlägt bei  $-30^{\circ}$ C die Farbe der Lösung rasch von Dunkelrot nach Orange um. Nach dem Entfernen des Lösungsmittels i. Hochvak. bei  $-30^{\circ}$ C wäscht man 2 mal mit je 10 ml Ether und 10 ml Pentan und trocknet schließlich 10 h bei  $-30^{\circ}$ C i. Hochvak. Orangegelbe Kristalle von 2b. Ausb. 0.31 g (89%, bez. auf 3b).

c) Carbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)[1-(4-methoxyphenyl)-2-oxovinyl]bis(trimethylphosphin)wolf-ram(2c): Analog a) gelangen 1.00 g (2.36 mmol) 1c mit 0.5 g (6.6 mmol) P(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub> zur Umsetzung. Hellgelbe Kristalle. Ausb. 1.09 g (80%, bez. auf 1c).

```
WC<sub>21</sub>H<sub>30</sub>O<sub>3</sub>P<sub>2</sub> (576.3) Ber. C 43.77 H 5.25 P 10.75 Gef. C 43.88 H 5.39 P 10.74
```

d)  $Carbonyl(\eta^5$ -cyclopentadienyl) (1-ferrocenyl-2-oxovinyl) bis (trimethylphosphin) wolfram (2d): 1.00 g (1.99 mmol) 1d werden bei  $-20\,^{\circ}$ C in 25 ml Dichlormethan gelöst und mit 0.5 g (6.6 mmol) Trimethylphosphin versetzt. Man rührt 24 h bei dieser Temperatur, fügt 20 ml Ether und 25 ml Pentan zu. Hierauf wird das Lösungsmittelgemisch bei  $-40\,^{\circ}$ C i. Hochvak. entfernt und das Rohprodukt 3 mal mit 20 ml Ether und 20 ml Pentan gewaschen. Nach dem Trocknen i. Hochvak. fällt 2d in Form von gelborangen Kristallen an. Ausb. 1.07 g (82%, bez. auf 1d).

e)  $Carbonyl(\eta^5$ -cyclopentadienyl)( $\eta^2$ -phenylketenyl)(trimethylphosphin)wolfram (3a): Bei 25°C werden 1.09 g (2.00 mmol) 2a in 20 ml Dichlormethan aufgenommen, wobei ein rascher Farbumschlag von Gelb nach Dunkelrot auftritt. Anschließend entfernt man unter Rühren das Solvens i. Hochvak., zusammen mit aus 2a abgespaltenem Trimethylphosphin. Dieser Vorgang wird mehrmals wiederholt und dann das Rohprodukt 3a 2 mal mit 10 ml Ether und 10 ml Pentan gewaschen. Nach dem Trocknen i. Hochvak. erhält man 3a analysenrein in Form ziegelroter Kristalle. Ausb. 0.81 g (86%, bez. auf 2a).

```
WC<sub>17</sub>H<sub>19</sub>O<sub>2</sub>P (470.2) Ber. C 43.43 H 4.07 P 6.59 Gef. C 43.43 H 4.19 P 6.51
```

f)  $Carbonyl(\eta^5$ -cyclopentadienyl)  $(\eta^2$ -4-methylphenylketenyl) (trimethylphosphin) wolfram (3b): Wie bei e) gelangen 1.12 g (2.00 mmol) 2b in Dichlormethan zur Umsetzung. Ziegelrote Kristalle. Ausb. 0.80 g (83%, bez. auf 2b).

```
WC<sub>18</sub>H<sub>21</sub>O<sub>2</sub>P (484.2) Ber. W 37.97 C 44.65 H 4.37 O 6.61 P 6.40 Gef. W 37.80 C 44.55 H 4.30 O 6.40 P 6.78
```

<sup>&</sup>lt;sup>21)</sup> W. Wolfsberger und H. Schmidbaur, Synth. React. Inorg. Met. Org. Chem. 4, 149 (1974).

Darstellung aus 1b: 1.00 g (2.45 mmol) 1b wird in 20 ml Dichlormethan gelöst und bei 25 °C mit der äquimolaren Menge P(CH<sub>3</sub>)<sub>3</sub> versetzt. Unter Rühren tritt ein Farbumschlag der Lösung nach Dunkelrot auf. Nach 1 h entfernt man das Lösungsmittel i. Hochvak., wäscht den Rückstand 2 mal mit 20 ml Ether und 20 ml Pentan. Ziegelrote Kristalle von 3b. Ausb. 1.09 g (92%, bez. auf 1b).

g)  $Carbonyl(\eta^5$ -cyclopentadienyl)  $(\eta^2$ -4-methoxyphenylketenyl) (trimethylphosphin) wolfram (3c): Analog e) wird aus 1.09 g (1.89 mmol) 2c Trimethylphosphin abgespalten. Ziegelrote Kristalle. Ausb. 0.84 g (89%, bez. auf 2c).

h) Carbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)( $\eta^2$ -ferrocenylketenyl)(trimethylphosphin)wolfram (3d): In gleicher Weise wie bei e) erhält man aus 1.20 g (1.83 mmol) 2d ziegelrote Kristalle. Ausb. 0.93 g (87%, bez. auf 2d).

i)  $Carbonyl(\eta^5$ -cyclopentadienyl) ( $\eta^2$ -2,4,6-trimethylphenylketenyl) (trimethylphosphin) wolfram (3e): 1.50 g (3.44 mmol) 1e werden bei 25 °C in 20 ml Ether gelöst und mit 0.5 g (6.6 mmol) Trimethylphosphin versetzt. Innerhalb von 3 h ändert sich die Farbe der Reaktionsmischung von Orange nach Dunkelrot. Man entfernt nun das Solvens i. Hochvak., wäscht 2 mal mit 10 ml Ether und 10 ml Pentan. Ziegelrote Kristalle. Ausb. 1.62 g (92%, bez. auf 1e).

k) Carbonyl( $\eta^5$ -cyclopentadienyl)( $\eta^2$ -4-methylphenylketenyl)(triphenylphosphin)wolfram (3f): 0.50 g (1.23 mmol) 1b werden bei 25 °C in 50 ml Ether aufgenommen und mit 0.4 g (1.52 mmol) Triphenylphosphin versetzt. Anschließend rührt man 2 d, wobei sich die Lösung langsam rotviolett färbt und violette Kristalle ausfallen. Man dekantiert, wäscht 5 mal mit 10 ml Pentan und trocknet 6 h i. Hochvak. Violette Kristalle. Ausb. 0.67 g (82%, bez. auf 1b).

[36/77]